

Die Initiative Gesundheit und Arbeit (IGA) – Eine Kooperation zwischen dem BKK Bundesverband, dem AOK-Bundesverband und dem Hauptverband der gewerblichen Berufsgenossenschaften

Frauke Jahn, Wolfgang Bödeker, Fritz Bindzius, Renate Klein

Viele Beispiele in den Unternehmen, bei den Krankenkassen und Berufsgenossenschaften zeigen, wie erfolgreich ein Zusammenwirken von Arbeitsschutz und betrieblicher Gesundheitsförderung gestaltet werden kann. Die Initiative Gesundheit und Arbeit (IGA) integriert dieses Wissen, entwickelt vorhandene Präventionsansätze weiter und initiiert neue Formen der Kooperation und der Kommunikation für die Umsetzung der Erkenntnisse in die Praxis. Durch ihre Arbeit will die IGA zur Gesundheit der Arbeitnehmer und wirtschaftlichen Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen beitragen. Moderne Ansätze des Arbeitsschutzes und der betrieblichen Gesundheitsförderung leisten dazu einen Beitrag.

Eine enge Zusammenarbeit zwischen dem Hauptverband der gewerblichen Berufsgenossenschaften und dem Bundesverband der Betriebskrankenkassen bei der Verhütung arbeitsbedingter Gesundheitsgefahren besteht seit Mitte der 90er Jahre. Mit der Initiative Ge-

sundheit und Arbeit (IGA) setzen die Verbände seit 2002 ihre Zusammenarbeit aus den beiden Modellprojekten KOPAG und IPAG fort. Neuer Partner der Initiative Gesundheit und Arbeit seit 2005 ist der AOK-Bundesverband.

Die Kooperation basiert auf der Grundlage des § 20 SGB V und des § 14 SGB VII. Sie verfolgt das Ziel, durch eine Weiterentwicklung gemeinsamer Präventions- und Interventionsansätze die Gesundheit und Beschäftigungsfähigkeit zu erhalten und zu fördern. Die Initiative Gesundheit und Arbeit arbeitet dabei projektorientiert in folgenden prioritären Handlungsfeldern (Abbildung 1).

In diesen Handlungsfeldern forscht und berät die IGA und fördert den Informationsaustausch. Durch die sozialversicherungsübergreifende Nutzung von Erfahrungen, Wissen und Daten werden Synergieeffekte erreicht und Ressourcen abgestimmt eingesetzt.

Das große Interesse an den Ergebnissen der



IGA-Projekte und die Diskussionen an den IGA-Informationsständen am Rande vieler Fachveranstaltungen bestätigen, dass die IGA in ihrer Konzeption und Ausrichtung zeitgemäß und willkommen ist. Die gewählten Handlungsfelder wie z.B. die Entwicklung arbeitsweltbezogener Präventionsziele und der demographische Wandel erfreuen sich breiter gesellschaftlicher Zustimmung. Wichtige, auch in der Koalitionsvereinbarung der Bundesregierung aufgegriffene gesundheits- und sozialpolitische Themen, finden Eingang in das Arbeitsprogramm der IGA. In mehreren Projekten begleitet die IGA die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Zweigen der Sozialversicherung. So unterstützt sie z.B. die

Abbildung 1:

Handlungsfelder der Initiative Gesundheit und Arbeit



- Forschungskooperation zum Thema „Gesund länger arbeiten – Der demografische Wandel und seine Bedeutung für die Systeme der sozialen Sicherung“,
- fungiert als Servicestelle für die Vorbereitung der gemeinsamen Präventionskampagne „Haut“ von gesetzlicher Kranken- und Unfallversicherung,
- richtet eine Kontaktstelle für die Kooperation zwischen den Trägern der Kranken- und Unfallversicherung ein und
- unterstützt die Arbeit des Deutschen Netzwerks für betriebliche Gesundheitsförderung (DNBGF) durch eine Geschäftsstelle

Über die aktuellen Aktivitäten und Ergebnisse der Initiative Arbeit und Gesundheit informieren Sie verschiedene übersichtliche Publikationen, die Sie auf der IGA-Internetseite www.iga-info.de bestellen oder herunterladen können.